

Herausgeber:

Frühförderteam

Irisschule

LWL-Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen

Bröderichweg 41

48159 Münster

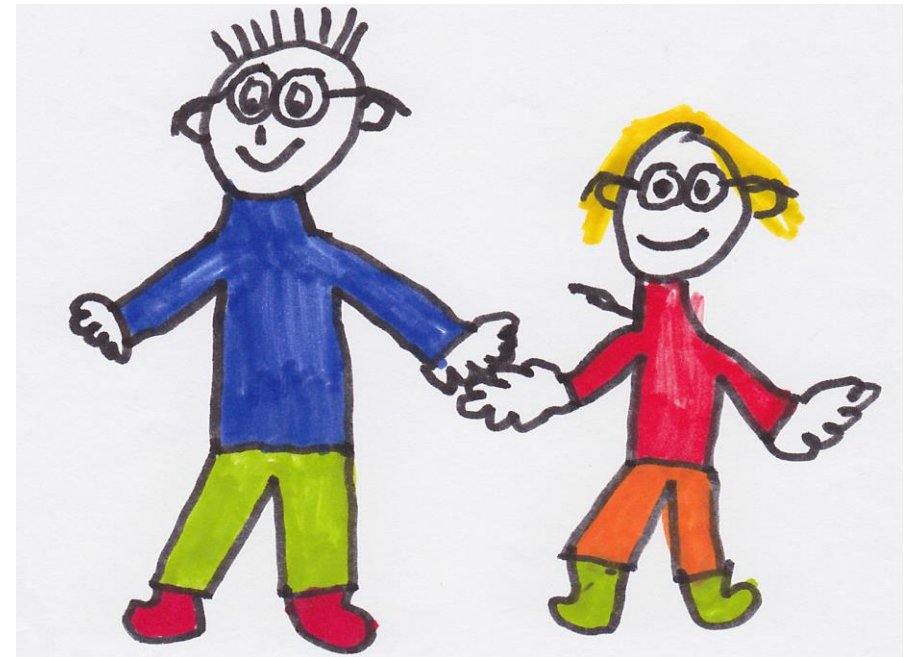
Tel.: 0251 2105-171

E-Mail: irisschule@lwl.org

Mit freundlichem Einverständnis der
Beratungsstelle für Sehbehinderte (BfS) Berlin
haben wir die Inhalte des ursprünglichen Flyers
ergänzt und überarbeitet.

Wie helfe ich meinem Kind?

Tipps für Eltern sehbehinderter Kinder



- Ihr sehbehindertes Kind kann sehen. Behandeln Sie es nicht so, als wäre es blind.
- Ihr Kind kann Ihnen vielleicht nicht in die Augen sehen. Es erkennt eventuell auch nicht Ihren Gesichtsausdruck. Gehen Sie mit dem Gesicht nah heran, sprechen Sie viel und deutlich mit ihm und berühren sie es häufig.
- Denken Sie an genügend Licht! Kaltlichtleuchten sind z.B. günstig. Da, wo Ihr Kind spielt, muss eine gute Beleuchtung sein. Wenn es schon am Tisch spielt oder arbeitet, braucht es eventuell eine zusätzliche Arbeitsleuchte. Auch Treppenstufen müssen gut sichtbar sein und könnten an den Kanten markiert werden. Zeigen Sie Ihrem Kind, wo die Lichtschalter sind und umkleben Sie diese kontrastreich.
- Erleichtern Sie Ihrem Kind das Sehen, indem Sie Kontraste verwenden. Legen Sie z.B. eine schwarze Unterlage unter weißes Essgeschirr und eine unifarbene unter Spielmaterialien.
- Wenn Ihr Kind blendempfindlich ist, achten Sie darauf, dass es in der Wohnung nie direkt in eine Glühbirne hineinsehen kann. Deckenfluter sind z.B. günstig. Eine Sitzposition mit Blick zum Fenster ist ungünstig. Setzen Sie Ihrem Kind draußen eine Kappe auf und fragen Sie Ihren Augenarzt ggf. nach einer speziellen Brille (z.B. einem Kantenfilter) für sonnige Tage oder Schnee.
- Schauen Sie oft mit Ihrem Kind ein Bilderbuch an. Achten Sie auf große, klare Bilder und kräftige Farben. Lassen Sie das Kind so nah an das Buch herangehen, wie es will. Erzählen Sie was zu sehen ist und ermutigen Sie auch Ihr Kind zu beschreiben was es sieht.
- Fragen Sie Ihr Kind nicht: „Siehst du das?“ – Es wird immer mit „Ja“ antworten, denn es weiß ja nicht, was Sie sehen. Fragen Sie es eher: „Was siehst du? – Beschreibe es mir!“
- Begeistern Sie Ihr Kind für das Malen. Probieren Sie aus, ob Ihr Kind am besten mit z.B. Wasser- oder Fingerfarben, dicken Filzstiften oder farbig lackierten Buntstiften zurechtkommt. Achten Sie auf kräftige Farben. Die meisten sehbehinderten Kinder malen jedoch anders als andere Kinder, das ist normal. Lassen Sie sich erzählen, was Ihr Kind gemalt hat und loben Sie immer seine Bilder!
- Machen Sie Ihrem Kind so viele verschiedene Bewegungsangebote wie möglich: z.B. Schwimmen, Barfuß laufen und Klettern. Lassen Sie es ruhig unterschiedliche Fahrzeuge ausprobieren. Seien Sie nicht zu vorsichtig, Sie sind ja dabei und passen auf.
- Zeigen und erklären Sie Ihrem Kind die Welt! Es kann fast alles sehen und verstehen, wenn es nah herangehen, die Dinge nach Möglichkeit anfassen kann und genügend Zeit bekommt. Machen Sie es sich zur Gewohnheit alltägliche Dinge zu erklären und zu benennen.
- Erlauben Sie Ihrem Kind, so nah wie es möchte vor dem Fernsehgerät zu sitzen. Kurze Tierfilme oder langsame Zeichentrickfilme sind für viele sehbehinderte Kinder gut zu erkennen. Wenn Sie kurze Sendungen aufnehmen, kann sie Ihr Kind mehrmals anschauen (auch in Zeitlupe) und hat mehr Zeit den Inhalt zu verstehen.
- Lassen Sie Ihr Kind vieles selbst tun. Seien Sie nur dabei, reden Sie ihm gut zu und helfen Sie so wenig wie möglich. So wird es selbstständig und stolz auf sich.
- Nehmen Sie Seh-Frühförderung in Anspruch. Stellen Sie der Seh-Frühförderin/ dem Seh-Frühförderer alle Fragen, die Sie bewegen, auch mehrmals. Wir sind für Sie da!